

2. Die Lagerstätten bituminöser Kohle im westlichen Shansi, welche, gleich dem Anthracitfeld, der Steinkohlenformation angehören, sind von diesem durch den Zug des *Hö-shan* getrennt<sup>1)</sup>. Ihr Areal beträgt wahrscheinlich nicht weniger als ein tausend deutsche Quadratmeilen<sup>2)</sup>, die durchschnittliche Gesamtmächtigkeit der Flöze in dem von mir gesehenen Theil nicht unter 25 Fuss<sup>3)</sup>. Die steinkohlenführenden Schichten haben auch hier tafelförmige Lagerung, sind aber von grossen Bruchlinien durchsetzt. Die Flöze werden theils durch diese Verwerfungen<sup>4)</sup>, theils durch grosse beckenartige Einsenkungen<sup>5)</sup> und theils durch tief eingerissene Thäler für einen sehr leichten Bergbau zugänglich gemacht<sup>6)</sup>.

Eine problematische Stellung nimmt in Shansi nur das vereinzelte, unwichtige Kohlenfeld von *Wu-tai-hsiën* ein<sup>7)</sup>.

#### VI. Das nördliche *Hönan*.

Die zahlreichen, aber grösstentheils unbedeutenden Lagerstätten der Steinkohle in dieser Provinz, welche sämmtlich der carbonischen Periode zugehören, lassen sich in drei Gruppen theilen:

- 1) Das Kohlenfeld von *Hwai-king-fu*<sup>8)</sup>. Es ist nur ein in die Ebene herabgesenkter Theil des Anthracitgebietes des südöstlichen Shansi; wegen dieses Umstandes zwar einerseits nur durch Schachtförderung, daher kostspieliger als dort, abzubauen, aber andererseits von grosser Wichtigkeit wegen seiner Lage in einem der am dichtesten bevölkerten Theile der Grossen Ebene, und in der Nähe schiffbarer Flüsse. Der Anthracit ist von derselben ausgezeichneten Beschaffenheit wie derjenige von Shansi, und lagert in mächtigen Flözen.
- 2) Eine Gruppe kleiner Anthracitfelder, welche im Norden und Westen des *Sung-shan* auf gebrochenen Schollen der sinischen Formation lagern<sup>9)</sup>. Die Flöze haben ähnliche Mächtigkeit wie in Shansi, sind aber durch Druck, wahrscheinlich bei tektonischen Bewegungen, zertrümmert worden, so dass man keine Stückkohle erhält.
- 3) Eine Gruppe von Kohlenfeldern, welche nur bituminöse Kohle führen, folgt, durch das Thal des *Ju-hö* getrennt, südlich von der vorigen. Hierher gehören, ausser dem Kohlenfeld von *Lu-shan*, einige andere, welche weiter westlich in *I-yang-hsiën* liegen<sup>10)</sup>.

#### VII. Die nördlichen Theile von *Shensi* und *Kansu*.

Hinsichtlich des gesammten, westlich von dem Nord-Süd-Lauf des Hwang-hö gelegenen Ländergebietes mussten wir uns auf die Bemerkung beschränken, dass

1) S. oben SS. 405, 457.

2) S. oben S. 475.

3) S. oben S. 474.

4) S. insbesondere die Verwerfung von San-tiau-hö und entlang dem ganzen Zug des Ngo-shan oben SS. 419—421, 457.

5) S. oben SS. 464 ff.

6) Wanderungen durch dieses Kohlenfeld wurden beschrieben auf SS. 372—373, 418—433, 445.

7) S. oben S. 370.

8) S. oben SS. 401—403.

9) S. oben SS. 505—507.

10) S. oben SS. 499—502.